

INTERPELLATION von Peter Mächler (SVP, Zürich), Hans Frei (SVP, Regensdorf) und Christian Mettler (SVP, Zürich) und Mitunterzeichnende

betreffend OECD-Studie Pisa

Die OECD-Studie Pisa bringt es an den Tag: Im internationalen Vergleich versagen die Schweizer Schulen. Die Schüler können schlecht lesen, unzureichend rechnen und sind kaum in der Lage, Probleme zu lösen.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat das schlechte Abschneiden der Schweizer Schüler im internationalen Vergleich?
2. Was sind nach Ansicht des Regierungsrates die Gründe für das schlechte Abschneiden der Schweizer Schüler im internationalen Vergleich?
3. Erkennt die Regierung einen Zusammenhang zwischen den ungenügenden Resultaten und dem hohen Anteil fremdsprachiger Kinder?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat die Erfahrungen in anderen Ländern, dass die vielerorts umstrittenen neuen Lehr- und Lernformen wie zum Beispiel Werkstattunterricht, Projektunterricht, Wochenplanunterricht usw. vor allem die mittleren und schwächeren Kinder weit weniger zu fördern vermögen als die herkömmlichen Methoden?
5. Welche Folgerungen zieht der Regierungsrat aus den Resultaten der Pisa-Studie und welche Sofortmassnahmen gedenkt die Regierung dem Kantonsrat zu beantragen?
6. Ist in den letzten Jahren, d.h. seit Beginn der von Regierungsrat Buschor ausgelösten Reformwelle, eine Verbesserung des Bildungsniveaus feststellbar und lässt sich das empirisch nachweisen ?

Peter Mächler
Hans Frei
Christian Mettler

W. Sutter	W. Bosshard	P.-A. Duc	I. Stutz	J. Trachsel
P. Good	L. Rüegg	G. Schellenberg	B. Dobler	H. Egloff
H. Wild	M. Styger	A. Heer	E. Züst	H. Züllig
E. Meyer	E. Knellwolf	Ch. Achermann	L. Styger	O. Bachmann
E. Schibli				